

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michalek,
Wien I., Neues Rathaus.

1. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 31. Juli 1918. Nr. 233.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens. In der letzten Sitzung der städtischen Amts- und Anstaltsärzte erstattete Oberstadtphysikus Dr. Böhm folgenden Bericht über die Gesundheitsverhältnisse Wiens: Der Krankenstand ist infolge der kühlen und abnorm regnerischen Witterung des Juni nicht in dem Maße vermindert gewesen, wie es sonst beim Übergang vom Frühjahr zum Sommer der Fall war. In die ärztliche Behandlung sind 9935 Fälle gegen 10213 im Vormonat und 9821 im Juni des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 2117 Fälle, auf die entzündlichen Krankheiten der Verdauungsorgane 1907 auf Lungentuberkulose und Scrophulose 907 Fälle. Die Infektionskrankheiten weisen endauernd einen sehr günstigen Stand auf, nur die Dysenterie hat sowohl beim Zivil als auch beim Militär einen starken Zuwachs erfahren. Aus der Zivilbevölkerung liefen 652 Anzeigen ein, hievon entfielen 220 auf Scharlach, 159 auf Diphtherie, 51 auf Bauochtyphus, 120 auf Ruhr und 78 auf Varizellen. Ueber Infektionskrankheiten bei Militärpersonen wurden 141 Anzeigen erstattet. Die Sterblichkeit war mit Rücksicht auf die Jahreszeit verhältnismässig hoch, trotzdem die Tuberkulosen sowohl gegen den Vormonat, als auch gegen des Vorjahr stark zurückgegangen sind. Insgesamt starben 3072 Zivil- und 546 Militärpersonen, zusammen 3618 Personen gegen 3903 im Vormonat und 3983 im Juni des Vorjahres. Die grösste Zahl der Todesfälle entfiel auf die Tuberkulose und Scrophulose mit 770 Fällen. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 53,57 %, das weibliche mit 46,43 % beteiligt. Im Berichtsmonte wurden 22 gerichtliche und 32 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätstestationen wurden 3539 Transporte, darunter 575 Leichentransporte durchgeführt.

2. Ausgabe.

21. Jahrgang. Wien, Mittwoch, 31. Juli 1918. Nr. 234.

Wiener Waisenkinder in Pettau. Die Stadtgemeinde Pettau hat der Gemeinde Wien das Anerbieten gemacht, in dem von ihr zu erbauenden neuen Waisenhaus 100 erholungsbedürftige Wiener Kinder, Knaben und Mädchen, auf Rechnung der Gemeinde Wien unterzubringen. Der Stadtrat hat nunmehr nach einem Berichte des StR. Tomola beschlossen, in Erkenntnis und zur Förderung der vom allgemeinen sozialpolitischen sowie vom Standpunkte der Kinder der Kriegswaisenfürsorge gleich begrüssenswerten kinderschutzfreundlichen Bestrebungen der Gemeinde Pettau den Magistrat grundsätzlich zu ermächtigen, in das zu erbauende Waisenhaus der Stadt Pettau ständig 100 der vollständigen Obsorge bedürftige insbesondere schwächliche nach Wien zuständige Kinder beiderlei Geschlechtes auf Rechnung der Gemeinde Wien zu entsenden. Wegen der eventuellen Einräumung von Frei- eventuell ermässigten Zahlplätzen für diese Kinder gegen eine einmalige grössere Subvention zu den Kosten der Erbauung der Anstalt wird der Magistrat zu weiteren Verhandlungen mit der Stadtgemeinde Pettau ermächtigt. Der Referent führte aus, dass von den allgemeinen Ergänzungen abgesehen, und den Vorteilen, welche sich für die Kinder aus den günstigen klimatischen und Verpflegungsverhältnissen in Pettau ergeben, für die Annahme des Anerbietens die bekannt gut deutsche und staats-treue Gesinnung der Gemeinde Pettau spreche, welche für die anzustrebende gute Erziehung alle Gewähr biete, sowie der Umstand, dass hiedurch ein Projekt gefördert werde, in welchem sich starkes soziales Gefühl kundgibt und das darin auch alle Förderung verdient. Auch hat der Magistrat bereits dormalen in Südsteiermark eine grosse Anzahl von Kinderbesiedlungen unter Leitung des deutschen Schulvereines errichtet, mit welchen durchwegs gute Erfahrungen gemacht wurden.

Ausbildung Kriegsinvalider zu Notariatskanzlisten. Kriegsbeschädigte, welche anstreben, als Notariatskanzlisten ihren Lebensunterhalt zu finden, haben sich bis längstens 12. August l.J. beim Invalidenamte Wien, 7. Bezirk Neubaugürtel 32 zu melden. Diese Meldung kann an jeden Wochentag von 8 bis 3 Uhr erfolgen. In Betracht kommen nur Kriegsbeschädigte mit einem völlig unbescholtenen Vorleben, die über eine gewisse Intelligenz verfügen und an Schulbildung mindestens die Absolvierung einer Bürgerschule, einiger Klassen einer Mittelschule oder einer Handelsschule aufweisen, endlich müssen die Bewerber die deutsche Sprache in Wort und Schrift vollkommen beherrschen. Die betreffenden Kriegsbeschädigten werden einen zirka 3 monatlichen Kurs zu absolvieren haben, für dessen Beginn der Anfang Oktober in Aussicht genommen erscheint.

Neue Bürger. Der Heimats- und Bürgerrechtsausschuss hat in seiner letzten Sitzung folgenden Bewerbern das Bürgerrecht der Stadt Wien verliehen:

Innere Stadt: Franz Kitzner, Kaffeeschwänker; Cyrill Pelikan, Glaserer; Paul Vrilek, Schuhmacher; Josef Johnscher, Haarbändler; Rudolf Stöhr, Butter- und Eierhändler; Kaspar Farda, Kaufmann; Josef Fröschl, Portier; Anton Redl, Gemischtwaren-

verschlüssler. (Berichteratter GR. Breuer.)

Leopoldstadt: Martin Zineger, Gastwirt; Eduard Jenisch, Gastwirt; Josef Strasser, Bäcker; Josef Berger, Bäcker.

(Berichteratter GR. Rotter.)

Landstrasse: Benedikt Autherid, Fleischhauer; Josef Precechtel, Friseur; Josef Berwid, Gastwirt; Vinzenz Franz Küster, Gasthauswächter; Johann Nehasil, ^{Haarfriseur} Berichteratter GR. Dechant.)

Wieden: Franz Figerl, Schneider; Georg Walla, Wildbret- und Geflügelhändler; Friedrich Urger, Gastwirt; Anton Eckert, Hühneraugenoperator; Johann Michel, Glaser und Spenglermeister; Franz Theodor Szuppangz, Friseur; Johann Alois Perger, Anstreicher und Lackierer. (Berichteratter GR. Breuer.)

Margareten: Johann Fröhlich, Gastwirt; Karl Weber, Gemischtwarenhändler. (Berichteratter GR. Aichhorn.)

Neubau: Josef Karl Schmiedt, Leder-Galanteriewaren-Erzeuger; Stefan Ferdinand Stupal, Taschnermeister; Josef Vinzenz Neumann, Gemischtwarenhändler; (Berichteratter GR. Pichler.)

Josefstadt: Karl Anzenhofer, Goldarbeiter; Franz Merwarty, Tapezierermeister; Adam Mayer, Friseur. (Berichteratter GR. Rötter.)

Alsergrund: Leopold Schartel, Revisor. (Berichteratter GR. Pichler.)

Favoriten: Alois Nasko, Gemischtwarenverschleisser;

Johann März, Betriebsleiter. (Berichteratter GR. Höck.)

Simmering: Johann Müller, Bäcker; Michael Schuster, Gärtner; (Berichteratter GR. Kurz.)

Meidling: Rudolf Hartl, Stadtbaumeister; Karl Martin Franke, Gemischtwarenverschleisser; Adolf Thomaberger, Kupfer-schmied; Johann Mayer, Fleisch- und Selchwarenverschleisser; Otto Friedrich Wilhelm Wolff, Eissengiesereibesitzer; Johann Jarosch, Eissengiesereibesitzer; Karl Josef Baumgartner, Uhrmacher. (Berichteratter GR. Dechant.)

Hietzing: Martin Soudek, Fleischhauer. (Berichteratter GR. Pichler.) Josef Herr, Hausbesitzer. (Berichteratter GR. Dechant.) Leopold Schneider, Privatier. (Berichteratter GR. Paulitschkef.)

Rudolfsheim: Franz Hieger, Kaffeeschwänker; Alois Karl Wessely, Dachdeckermeister. (Berichteratter GR. Wiesinger.)

Fünfhaus: Alois Steidl, Mechaniker; Franz Grahl, Metall-drucker; Alois Schütz, Vereinskassier. (Berichteratter GR. Breuer.)

Ottakring: Ludwig Johann Georg Reinwart, Bäcker; Josef Kepl, Kleidermacher; Johann Presselmayer, Fleischhauer; Franz Hubala, Lagerverwalter. (Berichteratter GR. Hrtzel.)

Hernals: Cirill Horak, Schuhmacher. (Berichteratter GR. Hykl.)

Brigittenau: Milan Ristic, Kandidatenerzeuger. (Berichteratter GR. Sadilek); Josef Neubauer, Architekt. (Berichteratter GR. Kurz.)

Floridsdorf: Franz Hofmann, Maurermeister. (Berichteratter GR. Kurz.)

.....

Lübliche Redaktion!

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ersucht im Interesse der Verständigung und Beruhigung der Eltern um Aufnahme nachstehender Notiz:

Wiener Kinder in Ungarn. Von der Gemeindevorstellung Dunaharaszti ist an den Bürgermeister folgendes Telegramm eingelangt: Von Wiener 16. Bezirke sind unter der Führung des Lehrers Stefan Höppler 62 Kinder in unsern Gemeinde gekommen. Wir haben alles aufgeboten, dass die geliebten Gäste sich wohl fühlen und eine angenehme Erinnerung seienerzeit aus Ungarn mitnehmen. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat mit folgendem Telegramm erwidert: Herzlichsten Dank für Ihre lebenswürdige telegraphische Verständigung von der städtischen Anknüpfung von 62 Kindern aus dem 16. Wiener Gemeindebezirke und der gütigen Versicherung Ihrer Fürsorge. Ich bin überzeugt, dass die Kinder sich in Ihrer gastlichen Gemeinde wohl befinden und Erholung finden.